

Service!
 Hotline 0848 724 824

- Reparaturen
- Ersatzgeräte
- Altgeräte-Entsorgung



SCHUBIGER
 HAUSHALT KÜCHEN BÄDER

Die Gratiszeitung in Graubünden

BÜNDNER ANZEIGER

Redaktion 081 258 34 Anzeigen 081 258 43 00

WUFFLI
 FOTO • MULTIMEDIA

Grabenstrasse 34 chur@wuffli.ch
 7000 Chur www.wuffli.ch

Jetzt digitalisieren!

- Super 8 / Normal 8 / 16mm Film
- VHS / VHS-C / 8mm Video
- Negative und Dias
- Fotos und Bilder

in die Regierung.



Mario Cavigelli
 Barla Cahannes Renggli

fitness tower
 medical

miar luagend zu diar

AHA PFAFF
 Mode & Alles für die Handarbeit

Sommerstoffe

Stöbern Sie im Online-Shop unter:
 www.aha-mode.ch • Tel. 081 641 18 35



«Wir erhielten überraschend viele Manuskripte.» Anita Decurtins, Verlagsleiterin der Chasa Editura Rumantscha.

Kein bisschen leise Chasa Editura startet mit zwei «Grossen»

Die Chasa Editura Rumantscha startet mit zwei grossen Namen: Eben hat der neu gegründete romanische Verlag das Hörbuch «Sez Ner» von Arno Camenisch herausgegeben. Bereits in zwei Wochen erscheint

ein Gedichtband von Leta Semadeni. Camenisch gilt als Senkrechtharter der Schweizer Literaturszene. Er hat mit seinem Prosadebüt euphorische Kritiken ausgelöst. Leta Semadeni zählt zu den bedeutenden

lyrischen Stimmen der Schweiz. Der erste romanische Literaturverlag hat sich zum Ziel gesetzt, die Literatur der Rumantschia zu fördern und über die Grenzen hinaus bekannt zu machen.
Seite 4 und 5

Wir feiern 75 Jahre Kärcher: Profitieren Sie von unseren Jubiläumsangeboten

75 JAHRE



KÄRCHER
 CENTER Mathis
 Tel. 081 356 00 45 Fax 081 356 00 46
 www.kaerchercenter-mathis.ch

Bekannt - unbekannt ?



Für die Heimat einstehen. Das zählt!

Beath Nay
 Für Sie im Grossen Rat

Bekannt - unbekannt ?



Für die Heimat einstehen. Das zählt!

Walter Hegner
 Für Sie im Grossen Rat

«Auch wenn wir eher wenig Bücher

Ursina Straub | **Der neu gegründete rätoromanische Verlag Chasa Editura Rumantscha gibt als allererstes ein Hörbuch heraus. Nicht irgendein Hörbuch. Sondern den Überraschungserfolg «Sez Ner» von Arno Camenisch. Die Verlagsleiterin Anita Decurtins über den Glücksfall Camenisch, todesangesezte Sprache und romanische Bestseller.**

Die Kritiken zu Arno Camenischs Prosadebüt «Sez Ner» überschlugen sich: «Kühn und radikal», befand Stefan Zweifel im Literaturclub des Schweizer Fernsehens. Angelika Overath sprach in der NZZ vom «vielleicht ungewöhnlichsten Buch der Saison». Und Angelo Algieri schwärmte in der Berliner Literaturkritik: «Arno Camenisch hat eine einzigartige und wundervolle Prosa geschrieben, die ihren eigenen Rhythmus und ihre eigene Poesie findet – sowohl auf Deutsch als auch auf Surselvisch.»

In zwei voneinander abweichenden Versionen in Romanisch und Deutsch schildert der Jungautor Camenisch den rauen Alltag auf der Alp. Von Idylle allerdings keine Spur. Camenisch weiss, wovon er spricht. Schuftete er doch vier Sommer auf einer Alp. Heute erinnert er sich vor allem an die harte körperliche Arbeit: «Jeden Tag von Neuem genau dieselbe Arbeit. Und du weisst: morgen wird's genauso hart.»

Trotzdem ist «Sez Ner» keine autobiografische Erzählung. Und für Camenisch ist auch nicht relevant, wie weit der Text autobiografische Züge aufweist. «Relevant ist», sagt der Autor, «dass man weiss, worüber man schreibt.»

Jetzt ist «Sez Ner» beim neuen rätoromanischen Verlag Chasa Editura Rumantscha als Hörbuch erschienen. Der 32-jährige Camenisch trägt den Text auf sechs CDs gleich selber vor und beweist damit, dass er nicht nur schreiben, sondern auch lesen kann. Für den Stu-

denten am Literaturinstitut in Biel gehört das Lesen zum Schreiben: «Einen Text zu schreiben ist das eine. Es ist meist eine einsame Arbeit. Komplett ist der Text aber erst, wenn er vorgelesen wird. Vorlesen ist der soziale Aspekt des Schreibens.»

Vor wenigen Tagen erschien «Sez Ner» als Hörbuch, in zwei Wochen präsentieren Sie den Gedichtband «In mia vita da vuolp/In meinem Leben als Fuchs» von Leta Semadeni. An Manuskripten scheint es Ihnen nicht zu mangeln.

Anita Decurtins: Im Gegenteil. Wir wurden förmlich überannt. Das Bedürfnis für einen Literaturverlag für die Rumantschia ist vorhanden. Und natürlich erwarten wir gerne weitere Manuskripte.

Rechneten Sie mit derart vielen Eingaben?

Nein. Die Menge hat mich überrascht. Ich hoffte insgeheim, bei meinem Arbeitsantritt überhaupt Texte vorzufinden.

Wie steht's um die Qualität der Manuskripte?

Da ist querbeet alles vertreten. Von Topqualität bis hin zu eher schwachen Texten, von Hobby-schreibern bis zu Könnern.

Sind weitere grosse Namen darunter?

Ja.

Welche?

Darüber kann ich noch nichts sagen.



Kann nicht nur schreiben, sondern auch lesen: Arno Camenisch, Autor von «Sez Ner», und Anita Decurtins, Verlagsleiterin der Chasa Editura Rumantscha.

Sie rechnen mit 50 000 potenziellen Leserinnen und Lesern. Ist das realistisch?

Nun, die Zahl ist etwas optimistisch – es gibt ja nur rund 50 000 Romanen. Gemäss Erfahrungszahlen können wir jedoch bei einem Marktumsatz von 1500 Exemplaren von einem Bestseller sprechen. Würde man die Leserzahlen auf

den deutschen Markt hochrechnen, wären das Hunderttausende von verkauften Büchern.

Anders gesagt: Auch wenn wir wenig Bücher verkaufen, sind es immer noch viel.

Es gibt allerdings immer weniger Romanisch-sprechende. Braucht es da einen romanischen Buchverlag?

verkaufen, sind es immer noch viel»



Das Romanische stirbt schon seit 150 Jahren aus. Doch: Totgesagte leben länger!

Im Ernst: Es ergibt auf jeden Fall Sinn. Die Rumantschia hat ein grosses Bewusstsein für Sprache und für Literatur. Der Uniuin per la Litteratura Rumantscha (ULR) gehören rund 50 Autorinnen und Autoren an. Das ist viel!

Vorgesehen ist, dass wir je zwei Titel im Frühling und im Herbst herausgeben.

Reden wir von Ihrem Autor Arno Camenisch. Sie bezeichnen ihn als Ausnahmetalent, ja Glücksfall.

Das ist er. Die Chasa Editura Rumantscha hat ja den Auftrag, die rätoromanische Lite-

ratur sichtbar zu machen, zu fördern und über die Grenze zu tragen – wer würde sich da besser eignen als Arno Camenisch, dessen Prosawerk «Sez Ner» in mehrere Sprachen übersetzt wurde und bereits in vierter Auflage vorliegt?

War es leicht, ihn für Ihren Verlag zu gewinnen?

Er zeigte sich sofort begeistert, war aber bereits mit einem anderen Verlag im Gespräch. Es brauchte also etwas Überzeugungsarbeit.

Wenn er Deutsch liest, hört man unverkennbar den romanischen Akzent.

Das ist so. Und gerade diese romanische Färbung gefällt dem Publikum! Arno Camenisch überdeckt seinen romanischen Akzent absichtlich nicht.

Bislang hat Camenisch über 80 Lesungen in ganz Europa abgehalten. Viele Zuhörende fragten nach einem Hörbuch. Sie wollten den Klang des Rätoromanischen mit nach Hause nehmen.

Gerade für uns Romanen, denen es sprachlich gesehen oft an Selbstvertrauen fehlt, kann es ungemein wohltuend sein, dass ein Arno Camenisch so selbstbewusst auftritt und mit frikativem «R» deutsche Texte vorliest.

Und darum geht's ja unter anderem in «Sez Ner»: Deutsch und Romanisch greifen ineinander über, erzeugen quasi ein Echo, antworten einander.

Was lesen Sie am liebsten?

Je nach Phase. Zurzeit mag ich Lyrik sehr gerne. Dann bin ich ein grosser Fan von historischen Romanen. Umso mehr freut es mich, dass wir bereits im Herbst einen historischen Roman herausbringen.

Hintergrund ■

Anita Decurtins, 34, ist seit Januar Verlagsleiterin des neu gegründeten rätoromanischen Verlags Chasa Editura Rumantscha mit Sitz in Chur. Sie begleitet und berät Autorinnen und Autoren, vermittelt Lektorate und entwickelt zusammen mit einem fünfköpfigen Fachgremium ein Verlagsprogramm. Verlegt werden sollen sowohl Neuerscheinungen wie auch vergriffene Klassiker der romanischen Literatur. Die gebürtige Lugnezerin studierte an der Universität Zürich Politik, Psychologie und romanische Literatur.

Die **Chasa Editura Rumantscha** wird von der Kulturstiftung Pro Helvetia, dem Kanton Graubünden und der Lia Rumantscha mit je 20 000 Franken jährlich unterstützt.

Arno Camenisch, Jahrgang 1978, gilt als Neuentdeckung der Schweizer Literaturszene. 2009 überraschte er mit seinem zweisprachigen Prosadebüt «Sez Ner». Darin erzählt er – präzise beobachtet und mit feinem Witz – in kurzen, quasi fotografische Sequenzen vom harten Leben auf der Alp. «Sez Ner» der Edition Urs Engeler ist bereits in 4. Auflage erschienen, wurde in Französisch, Italienisch und Rumänisch übersetzt und auszugsweise in fünf weitere Sprachen. Camenisch, der vier Sommer lang auf der Alp arbeitete und am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel studiert, hat dafür den Berner Literaturpreis erhalten.

Das Hörbuch «Sez Ner» ist im Buchhandel oder über die Chasa Editura erhältlich: Chasa Editura Rumantscha, Reichsgasse 10, 7000 Chur. www.chasaeditura.ch

